

Niederschrift zur Sitzung des 11. Pastoralausschusses

Datum: 16.09.2020
Uhrzeit: 19.00 – 21.30
Ort: Von der Verklärung des Herrn
Protokollantin: Frau Beuster

Tagesordnung

- TOP 1** Protokoll der letzten Sitzung des PA
- TOP 2** Tagesordnung (Annahme und/oder Ergänzungen)
- TOP 3** Bericht vom Bischofsgespräch (vom 15.09. mit der Steuerungsgruppe zum Thema „Hildegard von Bingen“ als Vorschlag für unser künftiges Patronat, gegebenenfalls: Gespräch über Sitz der Pfarrei)
- TOP 4** Zusatz der Ortsbezeichnung der künftigen Pfarrei
Vorschlag: Marzahn-Hellersdorf, Lichtenberg Süd, weitere Vorschläge
- TOP 5** Vorstellung der eingegangenen Rückmeldung zum Pastoralkonzept (was wurde wie bzw. an welcher Stelle in dem Pastoralkonzeptentwurf aufgenommen)
- TOP 6** Abstimmung zum Pastoralkonzept (zunächst: Klärung des Abstimmungs-
vorgangs)
- TOP 7** Verschiedenes (Rückmeldungen, Informationen, ...)
- TOP 8** Termine (u.a. nächste Sitzung des PA)

Frau Schlicht ist als Vertretung von Frau Mundo anwesend.

Herr Sauer ist neues ständiges Mitglied des Pastoralausschusses und nimmt den Platz von Herrn Scharf ein.

Frau Mallack ist neues ständiges Mitglied des Pastoralausschusses und vertritt die Jugend.

Herr Viernickel vertritt Herrn Ochel an diesem Abend.

Da Frau Banach und Pfarrer Biskup verhindert sind, übernimmt Herr Drescher die Moderation für diesen Abend. Der Pastoralausschuss stimmt dem zu.

TOP 1

Der Pastoralausschuss spricht sich dafür aus, das erweiterte Protokoll von Frau Kern, welches allen zugegangen ist, anzunehmen.

Pater Otto bittet darum, die Beschlussfähigkeit des Ausschusses zu prüfen. Dies wurde durch Herrn Drescher überprüft. Die Beschlussfähigkeit des Pastoralausschusses ist gegeben.

Frau Grützner regt an, dass eine solche Überprüfung vor jedem Pastoralausschuss durchgeführt werden sollte.

Der Pastoralausschuss stellt fest, dass es Unstimmigkeiten bzgl. der Zahlen der Wahlergebnisse aus dem letzten Ausschuss gibt.

Dem Protokoll des vergangenen Pastoralausschusses wird folgender Satz zugefügt: „Es wurden Unstimmigkeiten bei den Abstimmungsergebnissen beanstandet.“

TOP 2

Frau Kern beantragt, dass es die Gelegenheit geben soll, sich zu der vergangenen Pastoralausschusssitzung zu äußern (TOP 1).

Des Weiteren beantragt sie, dass die Rückmeldungen zum Pastoralkonzept besprochen werden (TOP 5).

Außerdem beantragt die Arbeitsgruppe Glauben und Visionen, dass am heutigen Abend nicht über das Pastoralkonzept abgestimmt werden soll (TOP 6).

Da diese Anträge keine weiteren Tagesordnungspunkte darstellen, muss an dieser Stelle nicht abgestimmt werden.

Die Moderation räumt den Mitgliedern nun ein wenig Zeit ein, um sich über den vergangenen Ausschuss auszutauschen. Herr Döll gibt bekannt, dass es aus seiner Sicht keine Unstimmigkeiten gab. Pfarrer Benning hat im Anschluss des letzten Ausschusses ein Brief verfasst, aus dem deutlich hervorging, dass keine 2/3 Mehrheit erzielt wurde. Und eben dieses Ergebnis wurde dem Erzbischof mitgeteilt. Seiner Meinung nach, ändert sich das Ergebnis nicht, auch wenn es kleinere Unstimmigkeiten bei den Wahlergebnissen gab. Frau Kern gab an, dass sie die Art und Weise des vergangenen Ausschusses schockiert hat. Sie möchte darum bitten, dass der Pastoralausschuss sauber arbeitet. Die Art der vergangenen Sitzung stellte für sie einen weiteren Vertrauensbruch dar. Herr Reining gab an, dass er die Abstimmungen als korrekt wahrnahm und sie nachvollziehbar fand. Aus seiner Sicht geht die negative Stimmung von einzelnen wenigen Mitgliedern des Ausschusses aus. Er empfand die Sitzung insgesamt

sehr sachlich. Pater Otto bemerkte, dass er sich im vergangenen Ausschuss nicht ernst genommen fühlte. Er hatte den Eindruck, dass eine vorgegebene Meinung „durchgepeitscht“ werden sollte. Er hatte das Gefühl, für Kompromisse gab es keinen Platz. Er hatte einen negativen Eindruck von der Sitzung und meint, Gegenstimmen sollten künftig ernst genommen werden. Auch Minderheiten sollten integriert werden.

TOP 3

Herr Döll berichtete von dem Treffen zwischen Ehrenamtlichen und dem Erzbischof. Er hatte den Eindruck, dass sich der Erzbischof einen eigenen Überblick verschaffen wollte. Er wollte mehr darüber erfahren, wie der pastorale Raum entstanden ist und wie es künftig weiter gehen soll. Herr Döll hatte den Eindruck, dass der Erzbischof sehr überrascht über die territoriale Zusammensetzung des pastoralen Raumes war. In der Diskussion wurde deutlich, dass es unten den Ehrenamtlichen ähnlichen Diskussionsbedarf wie in dem Pastoralausschuss gibt. Nach seinen Beobachtungen gab es eine Polarisierung zwischen Marzahn / Hellersdorf und Lichtenberg. Es wurden keine Entscheidungen getroffen. Es wurde lediglich deutlich, dass eine gemeinsame Lösung gefunden werden muss. Frau Dr. Wünsch ergänzte, dass eine positive Stimmung bei dem Treffen der Ehrenamtlichen und dem Erzbischof herrschte. Frau Grützner berichtete anschließend von dem Treffen mit dem Erzbischof am 15.09.2020. Die Gründe für die Entscheidung für den Namen „Hildegard von Bingen“ für unseren pastoralen Raum wurden dargelegt. Der Bischof hat verkündet, dass er mit diesem Vorschlag einverstanden ist. Herr Weber richtete Grüße vom Erzbischof aus und sagt, dass der Erzbischof den Namen offiziell bestätigt hat. Das Gespräch war sehr positiv.

TOP 4

Der Pastoralausschuss hatte die Aufgabe, den noch fehlenden Zusatz der Ortsbezeichnung der künftigen Pfarrei zu bestimmen. Der Vorschlag „Marzahn-Hellersdorf, Lichtenberg Süd“ wurde eingebracht. Frau Kern wies darauf hin, dass der Erzbischof möchte, dass man durch den Ortszusatz dem Pastoralen Raum eindeutig ein Gebiet zuweisen kann. Pfarrer Laschewski brachte an, dass er es gut finden würde, wenn der Name der Pfarrei nicht so lange würde. Er fragt, ob es möglich wäre, den Namen durch „St.“ Abzukürzen („St. Hildegard Marzahn-Hellersdorf, Lichtenberg Süd“). Prof. Dr. Brüggemeier regte an, dass die Verkürzung des Namens am heutigen Abend nicht zur Debatte stünde. Darüber wurde bereits im Zuge des

vergangenen Pastoralausschusses abgestimmt. Am heutigen Abend geht es lediglich um den Ortszusatz. Herr Reining regt an, dass der Name nicht zu lang sein sollte, da sich z.B. auch die Mitarbeiter/innen in den Pfarrbüros am Telefon mit dem Namen der Pfarrei melden müssen. Ein langer Name für die Pfarrei wäre ziemlich umständlich.

Herr Weber sagt, dass die Intention des Ortszusatzes war, dass die Menschen außerhalb der Kirche wissen, wo welche Pfarrei sitzt. Herr Hannich gibt an, dass es schwierig sei, den Ortszusatz „Berliner Osten“ zu wählen. Anhand dieser Ortsbezeichnung wissen Außenstehende nicht eindeutig, wo unsere Pfarrei ist und wie sie sich von anderen abgrenzt. Herr Viernickel regt an, einen solchen Ort in die Bezeichnung mit aufzunehmen, welcher als Brennpunktbezirk gilt.

Der Pastoralausschuss stimmte nun darüber ab, ob die Ortsbezeichnung Stadtteile oder die Himmelsrichtung „Ost“ enthalten sollte.

Für die Stadtteilbezeichnung stimmten 21 Mitglieder.

Für die Himmelsrichtung „Ost“ stimmten 7 Mitglieder.

Frau Grützner gibt bekannt, dass sie die Stadtteile „Marzahn-Hellersdorf“ wählen würde. Den Zusatz „Lichtenberg Süd“ würde sie weglassen.

Der Pastoralausschuss stimmte nun darüber ab, ob die Ortsbezeichnung „Marzahn-Hellersdorf“ oder „Marzahn-Hellersdorf und Lichtenberg Süd“ heißen soll.

1. Wahlgang

Für die Ortsbezeichnung „Marzahn-Hellersdorf“ stimmten 18 Mitglieder.

Für die Ortsbezeichnung „Marzahn-Hellersdorf und Lichtenberg Süd“ stimmten 6 Mitglieder.

6 Mitglieder haben sich der Abstimmung enthalten.

2. Wahlgang:

Für die Ortsbezeichnung „Marzahn-Hellersdorf“ stimmten 19 Mitglieder.

Demnach hat der Pastoralausschuss mit der einfachen Mehrheit beschlossen, dass die künftige Pfarrei „Katholische Kirchengemeinde Hildegard von Bingen Marzahn-Hellersdorf“ heißen wird.

TOP 6

Das Pastoralkonzept muss bis zum Ende dieses Jahres eingereicht werden, sodass die Pfarrei am 01.01.2022 gegründet werden kann.

Prof. Dr. Brüggemeier bittet die Mitglieder sich in Gedanken zu rufen, wie lange der Prozess des Verfassens des Konzepts nun schon andauert. Er ist der Meinung, dass dieser alsbald abgeschlossen werden sollte. Herr Drescher regt an, dass das Pastoralkonzept kein starres Konstrukt ist.

Die Mitglieder tauschten sich nun über den 4. Entwurf des Konzeptes aus. Zu der Präambel gab es keine Änderungswünsche. Frau Kern schlägt vor, den 9. Punkt unter der Überschrift Bestandsaufnahme an fünfter Stelle zu setzen. Ihrer Meinung nach, passen die aufgeführten Punkte dann inhaltlich besser zueinander. Des Weiteren kündigt sie an, dass die AG Glauben und Visionen die Bearbeitung des Abschnitts „Visionen“ noch nicht abgeschlossen hat. Frau Grützner regte an, dass das Konzept jedes Jahr überprüft wird und Änderungen vorgenommen werden. Der Pastoralausschuss sollte sich das bewusst machen.

Frau Kern regte an, dass sie in dem Abschnitt „Ziele“ die Schöpfungsverantwortung mit aufnehmen würde. Herr Slaby spricht sich dafür aus, dass dieser Punkt nicht mit aufgenommen wird. Jeder Mensch trägt die Verantwortung für sich selbst. Wir als Kirche sollten das nicht vorschreiben. Herr Sommer regt an, dass zur Schöpfungsverantwortung bereits etwas im Abschnitt Visionen steht. Er würde es dabei belassen.

Der Pastoralausschuss stimmt darüber ab, ob der Punkt „Schöpfungsverantwortung“ als Extra-Punkt mit aufgenommen werden sollte.

12 Mitglieder stimmten dafür, dass die „Schöpfungsverantwortung“ mit aufgenommen wird. 9 Mitglieder stimmten dagegen, dass die „Schöpfungsverantwortung“ mit aufgenommen wird.

Frau Kern wird eine Passage zu diesem Thema formulieren und es Herrn Drescher zukommen lassen. Herr Sommer regte an, dass ihm die Kirchenmusik unter dem Abschnitt

„Schwerpunkte“ fehlt. Die Arbeit im pastoralen Raum bzgl. der Kirchenmusik sollte hier erwähnt werden. Frau Siegert informiert, dass in dem Kapitel „Schwerpunkte“ lediglich Punkte aufgenommen wurden, welche neu sind und künftig hauptamtlich gestützt werden sollen. Herr Weber informiert, dass die Festlegung der Stellung der Kirchenmusiker in den Pfarreien noch aussteht. Er bekräftigt jedoch, dass die Kirchenmusik ein großer bedeutender Teil der Kirche sei.

Der Pastoralausschuss stimmt darüber ab, ob die Kirchenmusik als Extra-Punkt im Abschnitt „Schwerpunkte“ aufgenommen werden sollte.

14 Mitglieder stimmten dafür, dass die Kirchenmusik als Schwerpunkt der Pfarrei mit aufgenommen werden soll.

Gegenstimmen oder Enthaltungen wurden hier nicht erfragt

Frau Kern berichtet, dass die AG Glauben und Visionen zu dem Abschnitt „Arbeits- und Leitungsstrukturen“ einige Sätze formuliert hat. Diese liest sie den anwesenden Mitgliedern vor. Darin geht es unter anderem um die Leitung der Gemeinden durch die Ehrenamtlichen. Herr Weber merkt an, dass der Bischof entschieden hat, dass die Pfarreien durch Pfarrer geleitet werden. Die Leitung von Gemeinden durch Ehrenamtliche zzgl. des Pfarrers ist möglich. Pfarrer Benning regt an, dass der Diözesanrat entscheidet, wie dahingehend weiter verfahren wird (z.B. andere Leitungsstrukturen). Die kirchenrechtlichen Vorgaben sind eindeutig. Frau Kern regt an, dass sie lediglich die Gemeindeleitungen meint. Pater Otto sagt, dass er es favorisieren würde, wenn die Pfarrkirche und der Sitz des Pfarrers unabhängig voneinander seien. Er wünscht sich eine Kompromisslösung. Er sagt, Orte, an denen Menschen außerhalb der Kirche angetroffen werden, müssen stärker in den Vordergrund rücken. Seiner Meinung nach wurden die Orte kirchlichen Lebens in dem Pastorkonzept vergessen. Herr Weber machte deutlich, dass es kirchenrechtlich nicht möglich ist, die Pfarrkirche von dem Sitz des Pfarrers zu trennen.

TOP 7

Pfarrer Benning informiert, dass die Zahlen der Zuschauer des Livestream-Gottesdienstes zurückgegangen seien. Des Weiteren gibt es zurzeit Probleme mit der Technik. Eine Kamera

ist nicht mehr funktionstüchtig. Er kündigt an, dass die Übertragung des Gottesdienstes bald nicht mehr durchgeführt wird.

Frau Kern dankt Herrn Drescher für das Verfassen des Pastoralkonzepts.

TOP 8

Der nächste Pastoralausschuss findet am 04.11.2020 um 19.00 Uhr in der Gemeinde „Von der Verklärung des Herrn“ statt.

Die Steuerungsgruppe trifft sich am 30.09.2020 um 18 Uhr in Biesdorf.

Anlage:

Anwesenheitsliste

Name	Funktion	stimmberechtigt
Sr. Alicja	Steyler Missionsschwerster	Ja
Pfarrer. Benning, Martin	Leitung, Pfarradministrator St. Martin / Zum Guten Hirten	Ja
Beuster, Lena	Unterstützung des Leitungsteams	Nein
Prof. Dr. Brüggemeier, Martin	Zum Guten Hirten	Ja
Döll, Uwe	Von der Verklärung des Herrn	Ja
Drescher, Torsten	Gemeindereferent Pastoraler Raum	Ja
Feuersenger, Michael	Ansprechpartner der Katholischen Hochschule	Ja
Fischer, Maria	Maria - Königin des Friedens	Ja
Grützner, Manuela	Von der Verklärung des Herrn	Ja
Hannich, Martin	Zum Guten Hirten	Ja
Pater Kahmann, Josef	Pfarradministrator Von der Verklärung des Herrn	Ja
Kern, Bernadette	Maria - Königin des Friedens	Ja
Pfarrer Laschewski, Markus	Pfarrvikar St. Martin und Zum Guten Hirten	Ja
Malack, Victoria	Jugend	Ja
Meyer, Fabian	junge Erwachsene	Ja
Morawetz, Susanne	Religionslehrer/innen	Ja
Pater Otto, Franz- Ulrich	Don Bosco Zentrum/Manege	Ja
Podschn, Lucas	Kaplan	Ja
Posch, Gabriele	Von der Verklärung des Herrn	Ja
Rau, Wolfgang	Maria - Königin des Friedens	Ja

Reining, Michael	Verwaltungsleiter	Ja
Santiago Monroy, Edward	Kaplan - Maria Königin des Friedens	Ja
Sauer, Olaf-Peter	Zum Guten Hirten	Ja
Frau Schlicht	Vertretung Frau Mundo	Ja
Siegert, Susanne	Leitung, Gemeindereferentin Pastoraler Raum	Ja
Slaby, Michael	St. Martin	Ja
Sommer, Sebastian	Kirchenmusik	Ja
Stumm, Hildegard	Krankenhausseelsorge	Ja
Viernickel	Vertretung Hr. Ochel / Krisendienst Caritas	Ja
Weber, Markus	Erzbistum Berlin	Nein
Wünsch, Dr. Ruth	St. Martin	Ja

Insgesamt anwesend: 31

Insgesamt Stimmberechtigte: 29